



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN



INSTITUT FÜR
MANAGEMENT-
WISSENSCHAFTEN

19. Branchenplattform
Windenergie
St. Pölten, am 30.1.2024

Jahr 1 der neuen ESG-Berichtspflichten

Was die CSRD für die Branche bedeutet und wie sie erfolgreich implementiert werden kann

Josef Baumüller

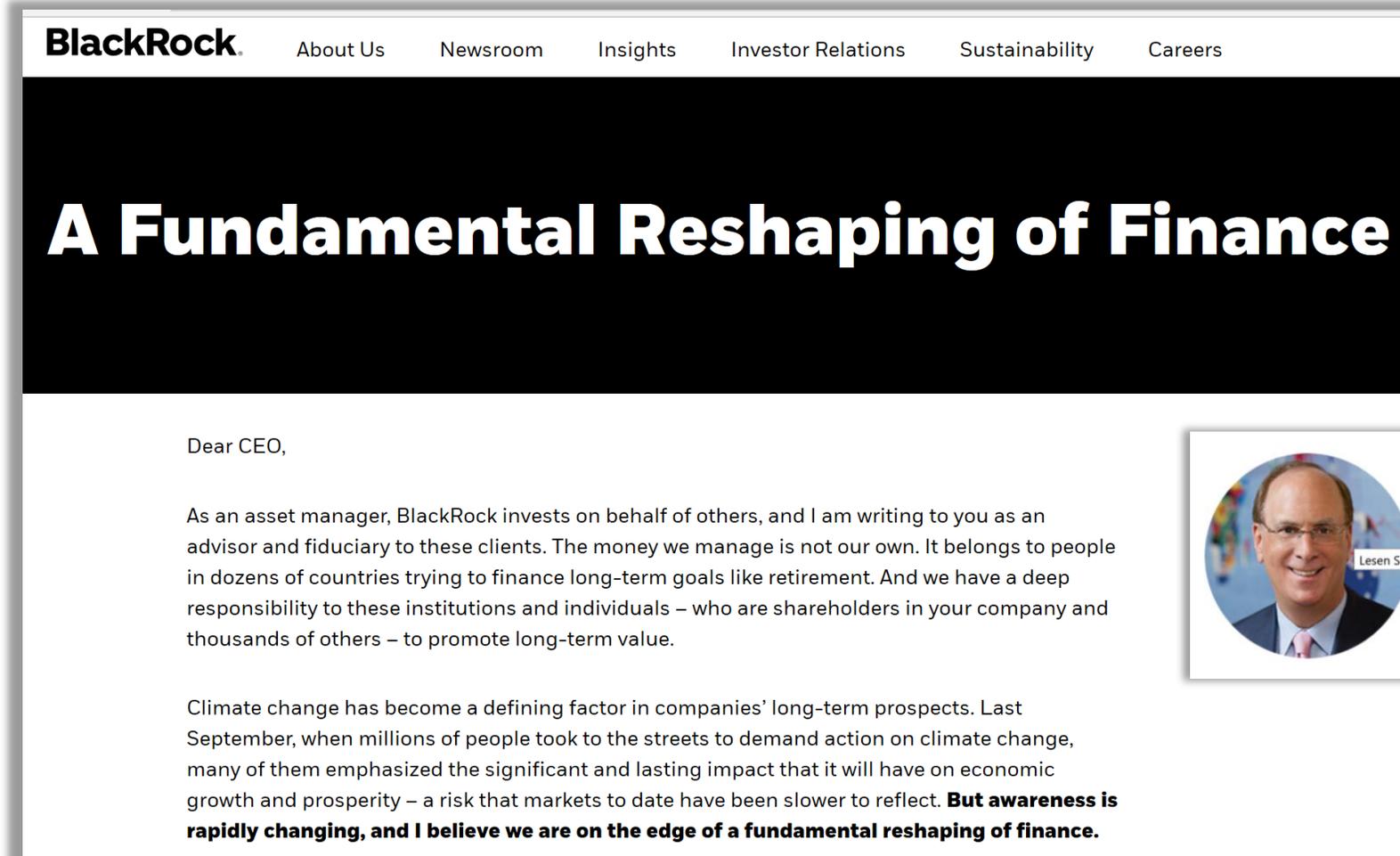
Fakultät für Maschinenwesen & Betriebswissenschaften

Institut für Managementwissenschaften

Fachbereich Finanzwirtschaft und Controlling

<http://www.imw.tuwien.ac.at>

„Climate Risk is Investment Risk“



BlackRock. About Us Newsroom Insights Investor Relations Sustainability Careers

A Fundamental Reshaping of Finance

Dear CEO,

As an asset manager, BlackRock invests on behalf of others, and I am writing to you as an advisor and fiduciary to these clients. The money we manage is not our own. It belongs to people in dozens of countries trying to finance long-term goals like retirement. And we have a deep responsibility to these institutions and individuals – who are shareholders in your company and thousands of others – to promote long-term value.

Climate change has become a defining factor in companies' long-term prospects. Last September, when millions of people took to the streets to demand action on climate change, many of them emphasized the significant and lasting impact that it will have on economic growth and prosperity – a risk that markets to date have been slower to reflect. **But awareness is rapidly changing, and I believe we are on the edge of a fundamental reshaping of finance.**

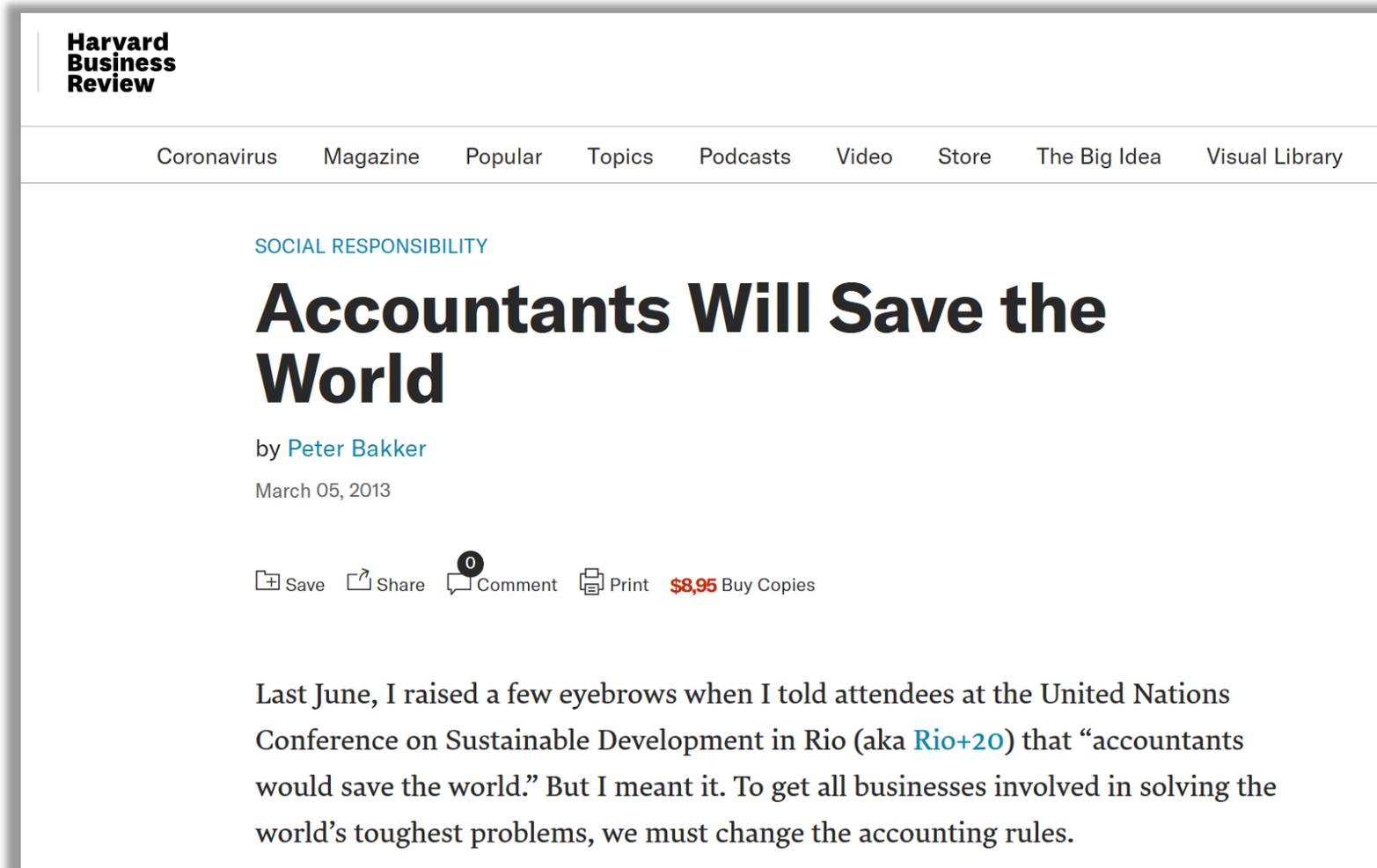


Larry Fink
Chairman and Chief Executive Officer

[> Mehr lesen](#)

Lesen Sie die Biographie von Larry Fink.

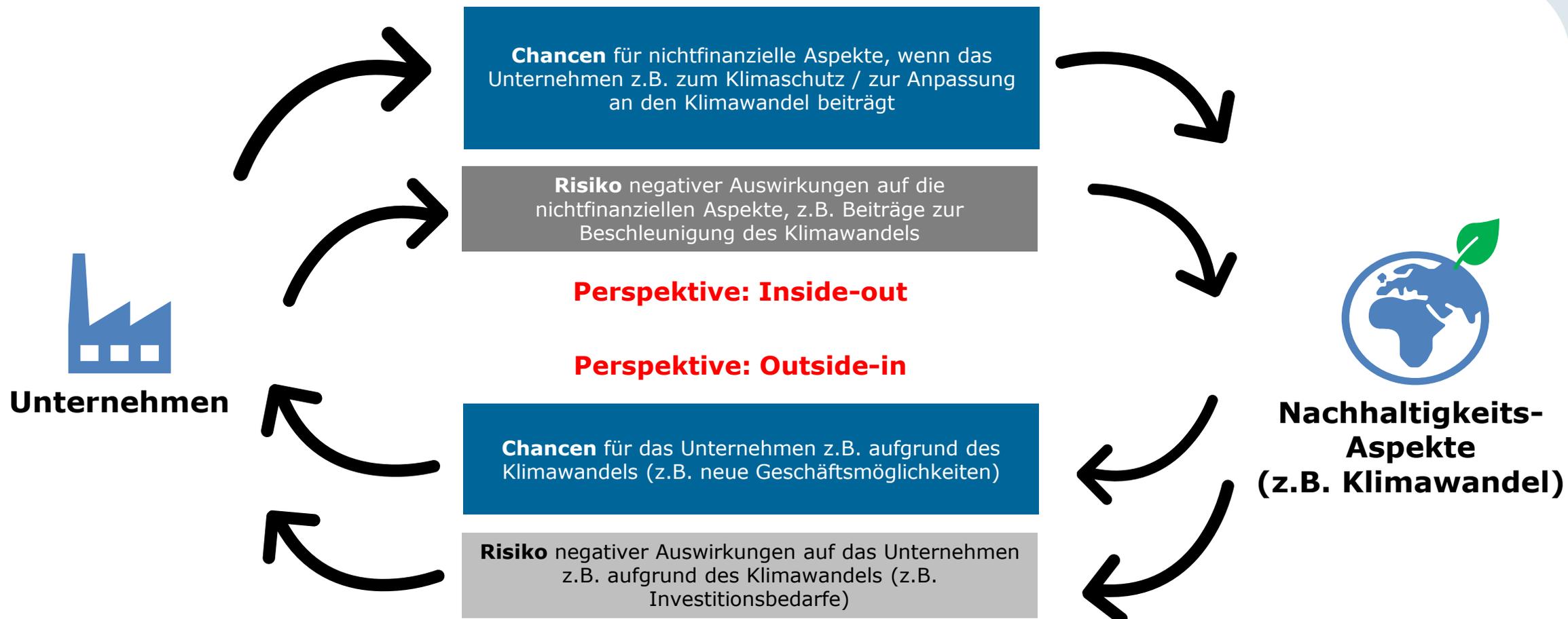
Einstiegs-Motivation



The screenshot shows the Harvard Business Review website. At the top left is the logo "Harvard Business Review". A navigation bar contains links for "Coronavirus", "Magazine", "Popular", "Topics", "Podcasts", "Video", "Store", "The Big Idea", and "Visual Library". The main content area features the category "SOCIAL RESPONSIBILITY" in blue, followed by the article title "Accountants Will Save the World" in large black font. Below the title, it says "by Peter Bakker" and "March 05, 2013". A row of icons for "Save", "Share", "Comment" (with a '0' notification), "Print", and "\$8,95 Buy Copies" is visible. The article text begins with "Last June, I raised a few eyebrows when I told attendees at the United Nations Conference on Sustainable Development in Rio (aka Rio+20) that 'accountants would save the world.' But I meant it. To get all businesses involved in solving the world's toughest problems, we must change the accounting rules."

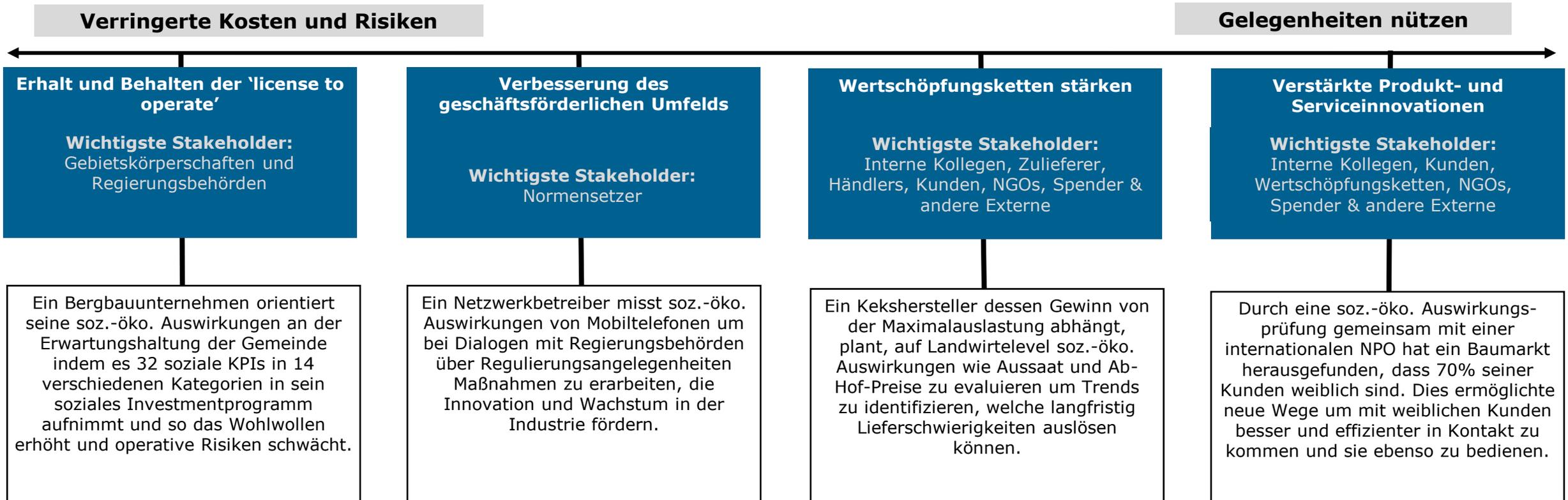
Quelle: <https://hbr.org/2013/03/accountants-will-save-the-worl>.

Inside-out vs. Outside-in im Kontext von Wirtschaftsaktivitäten



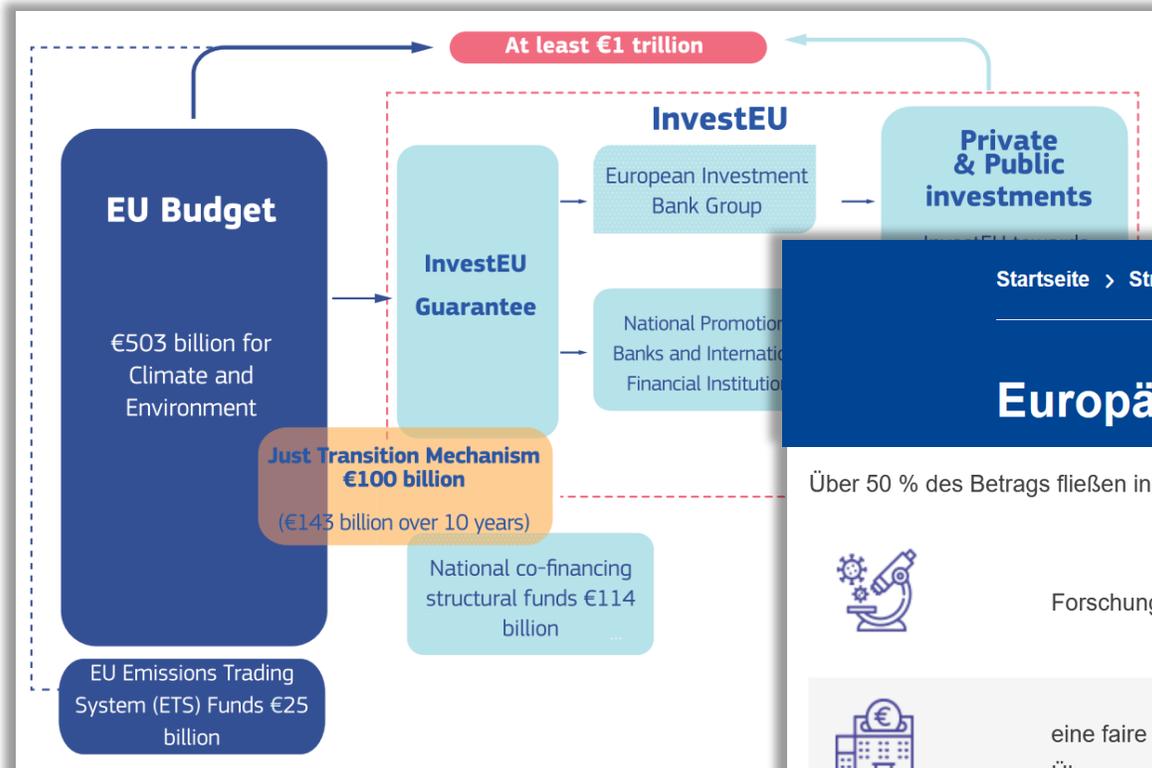
Quelle: In enger Anlehnung an European Commission: Guidelines on non-financial reporting: Supplement on reporting climate-related information, 2019/C 209/01, 7.

Wieso misst und steuert man Auswirkungen?



Quelle: wbcSD: Measuring socio-economic impact- a guide for business, 2013, 9.

Der europäische grüne Deal („Green New Deal“)



Startseite > Strategie > Europäischer Aufbauplan

Europäischer Aufbauplan

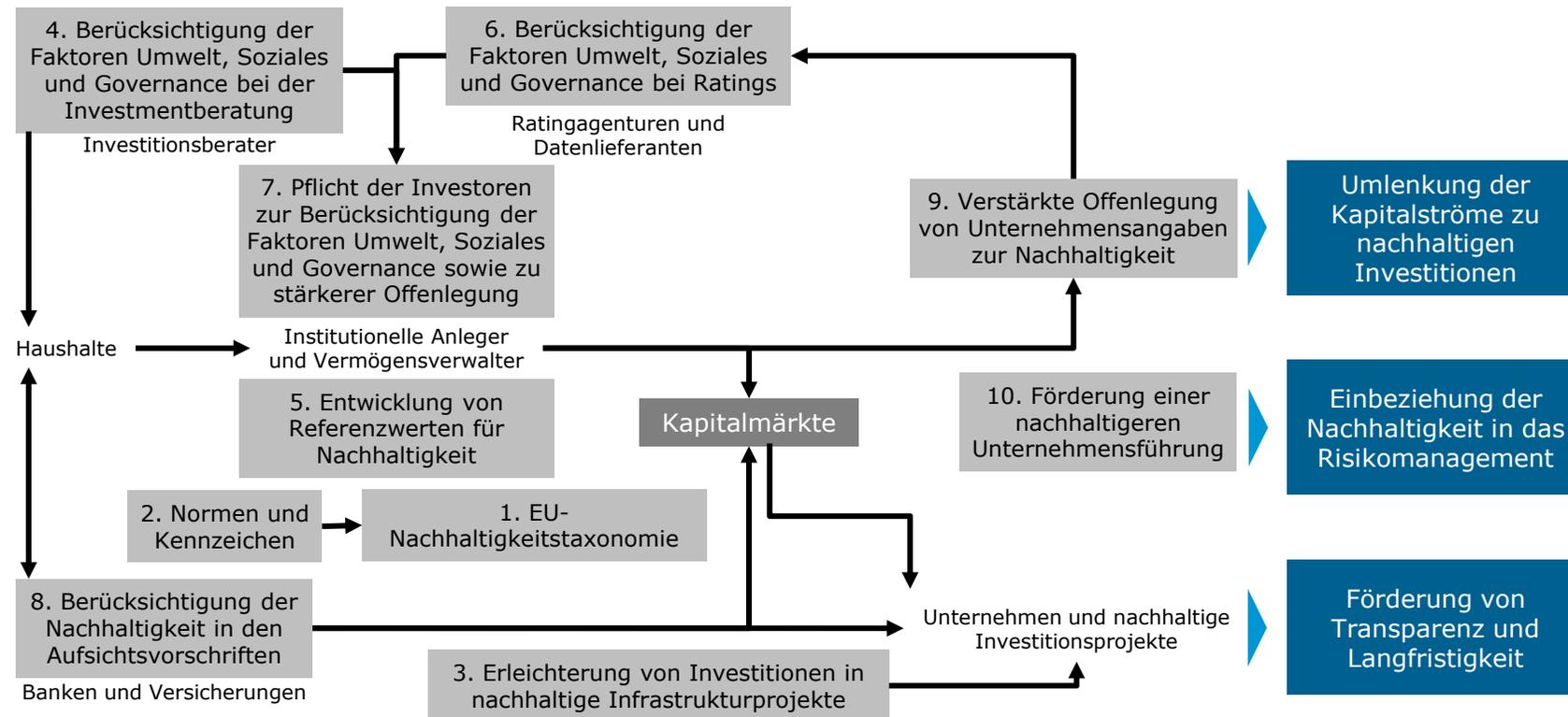
Über 50 % des Betrags fließen in die Modernisierung, beispielsweise durch:

-  Forschung und Innovation im Rahmen von „Horizont Europa“,
-  eine faire Klimawende und eine faire Digitalisierung über den Fonds für einen gerechten Übergang und das Programm „Digitales Europa“,
-  Vorsorge, Aufbau und Krisenfestigkeit über die Aufbau- und Resilienzfazilität, rescEU sowie das neue Gesundheitsprogramm EU4Health.

Quelle: EU-Kommission: Fact Sheet: Investing in a Climate-Neutral and Circular Economy, 2020, 2.

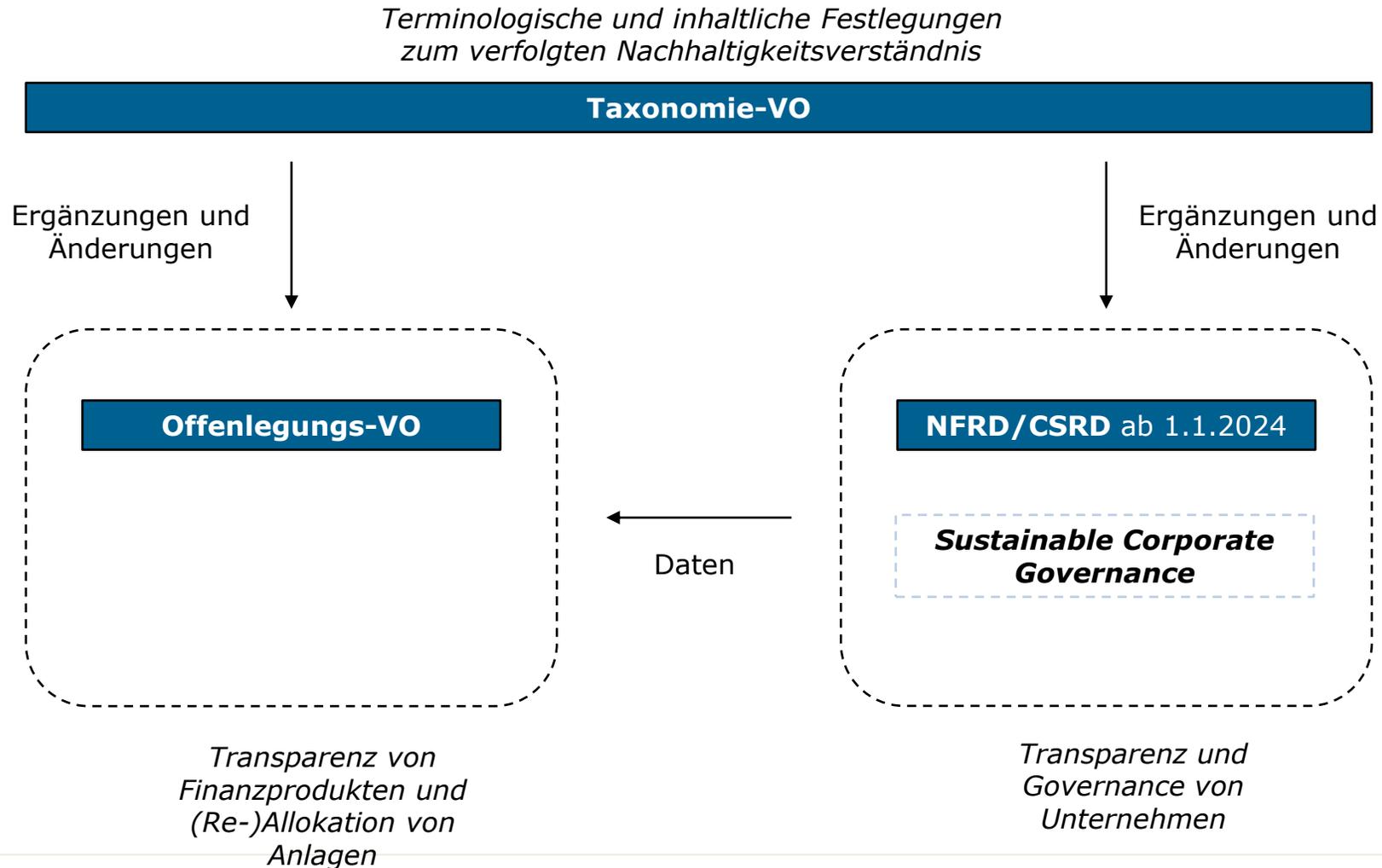
https://ec.europa.eu/info/strategy/recovery-plan-europe_de.

Das „Big Picture“: der Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums



Quelle: EU-Kommission: Action Plan: Financing Sustainable Growth, COM(2018) 97 final, 19.

Gesamtrahmen der Transparenzpflichten in puncto Nachhaltigkeit



Von der NFRD zur CSRD

An Accountants' Full Employment Act?

Das „Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz“ (NaDiVeG)

BUNDESGESETZBLATT FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2017 Ausgegeben am 17. Jänner 2017 Teil I

20. Bundesgesetz: Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz, NaDiVeG
(NR: GP XXV RV 1355 AB 1406 S. 158. BR: AB 9711 S. 862.)
[CELEX-Nr.: 32014L0095]

20. Bundesgesetz, mit dem zur Verbesserung der Nachhaltigkeits- und Diversitätsberichterstattung das Unternehmensgesetzbuch, das Aktiengesetz und das GmbH-Gesetz geändert werden (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz, NaDiVeG)

Der Nationalrat hat beschlossen:

Inhaltsverzeichnis

Artikel 1 Änderung des Unternehmensgesetzbuchs
Artikel 2 Änderung des Aktiengesetzes
Artikel 3 Änderung des GmbH-Gesetzes

Artikel 1 Änderung des Unternehmensgesetzbuchs

Das Unternehmensgesetzbuch – UGB, dRGBL S. 219/1897, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 43/2016, wird wie folgt geändert:

1. In § 242 Abs. 4 wird der Verweis „§ 243b Abs. 2 Z.3“ durch den Verweis „§ 243c Abs. 2 Z.3“ geändert.

2. In § 243 Abs. 5 wird nach dem Wort „Kapitalgesellschaften“ die Wendung „, die nicht der Pflicht nach § 243b unterliegen,“ eingefügt.

3. Der bisherige § 243b erhält die Bezeichnung „§ 243c.“, die Paragrafenüberschrift vor dem bisherigen § 243b wird zur Paragrafenüberschrift vor dem neuen § 243c.

4. Der bisherige § 243c erhält die Bezeichnung „§ 243d.“, die Paragrafenüberschrift vor dem bisherigen § 243c wird zur Paragrafenüberschrift vor dem neuen § 243d.

5. Nach § 243a wird folgender § 243b samt Überschrift eingefügt:

„Nichtfinanzielle Erklärung, nichtfinanzieller Bericht

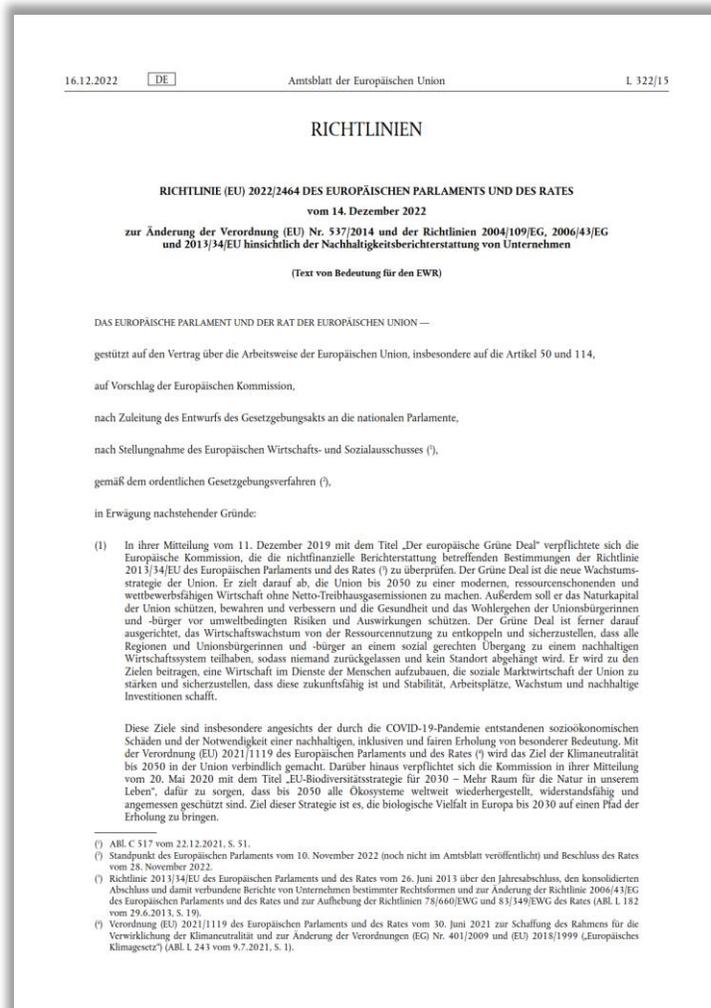
§ 243b. (1) Große Kapitalgesellschaften, die Unternehmen von öffentlichem Interesse sind und an den Abschlussstichtagen das Kriterium erfüllen, im Jahresdurchschnitt (§ 221 Abs. 6) mehr als 500 Arbeitnehmer zu beschäftigen, haben in den Lagebericht an Stelle der Angaben nach § 243 Abs. 5 eine nichtfinanzielle Erklärung aufzunehmen.

(2) Die nichtfinanzielle Erklärung hat diejenigen Angaben zu enthalten, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Gesellschaft sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit erforderlich sind und sich mindestens auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Die Analyse hat die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge und Angaben zu erläutern.

Kritikpunkte (Auszug):

- Verzögerte Verabschiedung im Jänner 2017 (rückwirkend per 6. Dezember 2016 in Kraft getreten)
- In vielen Punkten EU-Vorlage bzw. deutscher Umsetzung gefolgt (dort aber nur Zwischenstand!)
- Generell (und wie zuletzt leider gewohnt): hoher Auslegungsbedarf
- Lange Zeit kaum Reaktionen in der Fachliteratur und vonseiten der Anwenderpraxis

Alles neu: die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)



- **Politische Einigung** in der Nacht vom 21. Juni 2022
- **Amtsblatt der EU:** 16. Dezember 2022
- **Inkrafttreten:** 5. Jänner 2023
- **Transformation in das Recht der EU-Mitgliedstaaten:** binnen 18 Monate nach Veröffentlichung im Amtsblatt – wenig „Gestaltungsspielraum“
- **Erstanwendung:** gestaffelt ab dem GJ 2024 (siehe Folgefolien)

Zentrale Regelungen im Überblick (1/2)

Anwendungsbereich

- Siehe Detaildarstellung auf Folge-Folie
- Massive Ausweitung der Zahl der berichtspflichtigen Unternehmen
 - EU-weit: von ca. 11.000 auf 49.000
 - Österreich: von ca. 90 auf 2.000
- Stärkere Anbindung an die für die Finanzberichterstattung relevanten Größenklassen und Kriterien
- Erstmals umfangreiche Erstreckung der Berichtspflichten auf Unternehmen aus Nicht-EU-Staaten.

Inhalte

- Explizite Verankerung einer „doppelten Wesentlichkeitsperspektive“
- Berichtspflicht zum Prozess der Wesentlichkeitsanalyse
- Erweiterte Anforderungen in puncto
 - Inhalt (z.B. Ziele und Strategien; thematisch: „ESG“),
 - Format (z.B. retrospektive und prospektive Informationen) und
 - Sachverhalt (z.B. Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette; neue Governance-Belange)
- Harmonisierung u.a. mit den Vorgaben der Taxonomie-VO
- Erleichterte Angabepflichten für KMU sowie für kleine und nicht-komplexe Kreditinstitute, firmeneigene Versicherungsunternehmen
- Neue Angabepflicht zu immateriellen Anlagewerten

Anwendungsbereich der CSRD

Anwenderkreis #1

Unternehmen, die ihren **Sitz in einem Mitgliedstaat der EU** haben, wenn sie eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Alle großen Kapitalgesellschaften (AG, GmbH, z.B. auch: GmbH & Co. KG) gem. Bilanz-RL
- große Kreditinstitute und Versicherungen jeder Rechtsform
- kapitalmarktorientierte kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU)

Auf konsolidierter Basis: alle Mutterunternehmen von großen Konzernen

Anwendung des **Konzernprivilegs** weiterhin möglich, sofern nicht große und zugleich kapitalmarktorientierte Tochterunternehmen betroffen; gesonderte Angabe im Konzernlagebericht auch für Tochterunternehmen mit abweichendem Wirkungs- und Risikoprofil.

Anwenderkreis #2

Unternehmen, die ihren **Sitz nicht in einem Mitgliedstaat der EU** haben, unterliegen bemerkenswerter Weise ebenso der Berichtspflicht, wenn entweder

- an geregelten Kapitalmärkten in der EU notieren oder
- in der EU Wirtschaftsaktivitäten in beträchtlichem Ausmaß entfalten: Gesamtumsatz > 150 Mio. € und zugleich
 - gem. CSRD berichtspflichtiges Tochterunternehmen oder
 - Zweigniederlassung in der EU mit Jahresumsatz mind. 40 Mio. €

Anwendung des **Konzernprivilegs** für EU-Tochterunternehmen nur, wenn äquivalente Berichterstattung durch Mutterunternehmen offengelegt.

Zeitpunkt der Erstanwendung

- **„Regel-Zeitleiste“:**
 - Unternehmen, die Kriterien gem. NaDiVeG erfüllen: ab GJ 2024 (erstes Berichtsjahr)
 - Alle anderen Unternehmen: ab GJ 2025
 - Kapitalmarktorientierte KMU sowie kleine und nicht-komplexe Kreditinstitute, firmeneigene Versicherungsunternehmen: ab GJ 2026
- **Ausnahmen (Wahlrechte):**
 - (Nur) Kapitalmarktorientierte KMU können bis GJ 2028 verzögern, wenn in Lagebericht begründet.
 - Für alle Unternehmen kann die Berichterstattung über die gesamte Wertschöpfungskette in den ersten drei Jahren auf Teilbereiche beschränkt bleiben (bei entsprechender Darlegung im Lagebericht).
- Unternehmen aus Drittstaaten, die nicht gelistet sind, haben erst ab dem GJ 2028 eine Berichterstattung vorzulegen (bis dahin: Übergangsregelung)

Zentrale Regelungen im Überblick (2/2)

Standardisierung

- Verpflichtende Anwendung von neuen europäischen Standards, die durch die EFRAG zu entwickeln sind
- Entwicklung eines neuen Endorsement-Verfahrens in der EU für diese neuen Standards
- Entwicklung eines neuen Verfahrens für die Prüfung der Äquivalenz ausländischer Standards bzw. Rahmenwerke

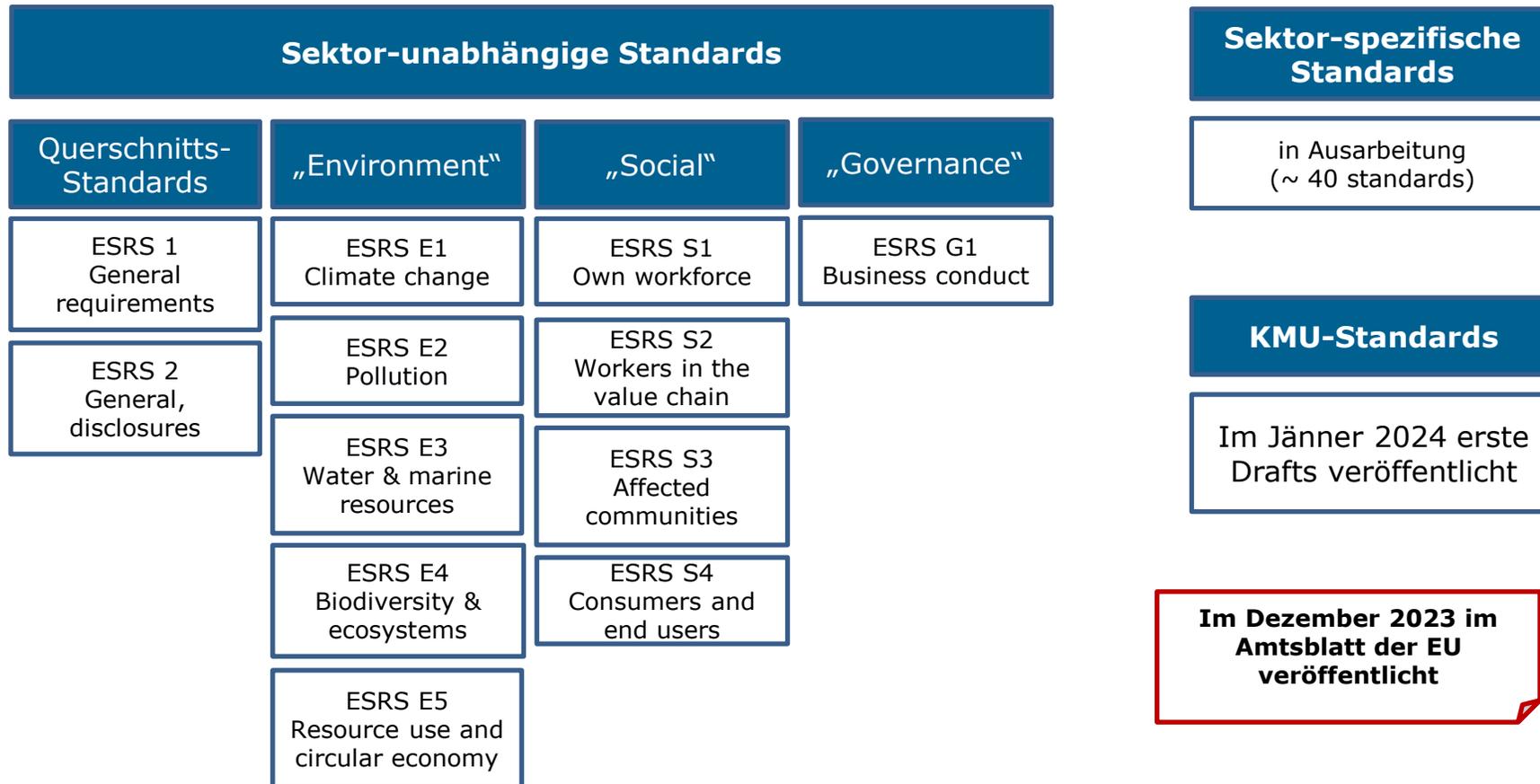
Formale Gestaltung

- Verpflichtende Offenlegung im Lagebericht – als ein in sich geschlossenes Kapitel
- Verpflichtende Veröffentlichung der (gesamten Lage-) Berichterstattung in elektronischem Format (ESEF)

Corporate Governance

- Erweiterung des „Bilanzeides“ auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Verpflichtende Prüfung durch Abschlussprüfer oder andere Dienstleister (für die ersten Jahre nur „limited assurance“)
- Umfangreiche Qualifizierungsverpflichtungen für diese Prüfungsdienstleister
- Verpflichtende Behandlung durch den Prüfungsausschuss
- Klarstellungen bzw. Erweiterungen in puncto Enforcement und Sanktionsmechanismen

Ein erstes Set an Standards

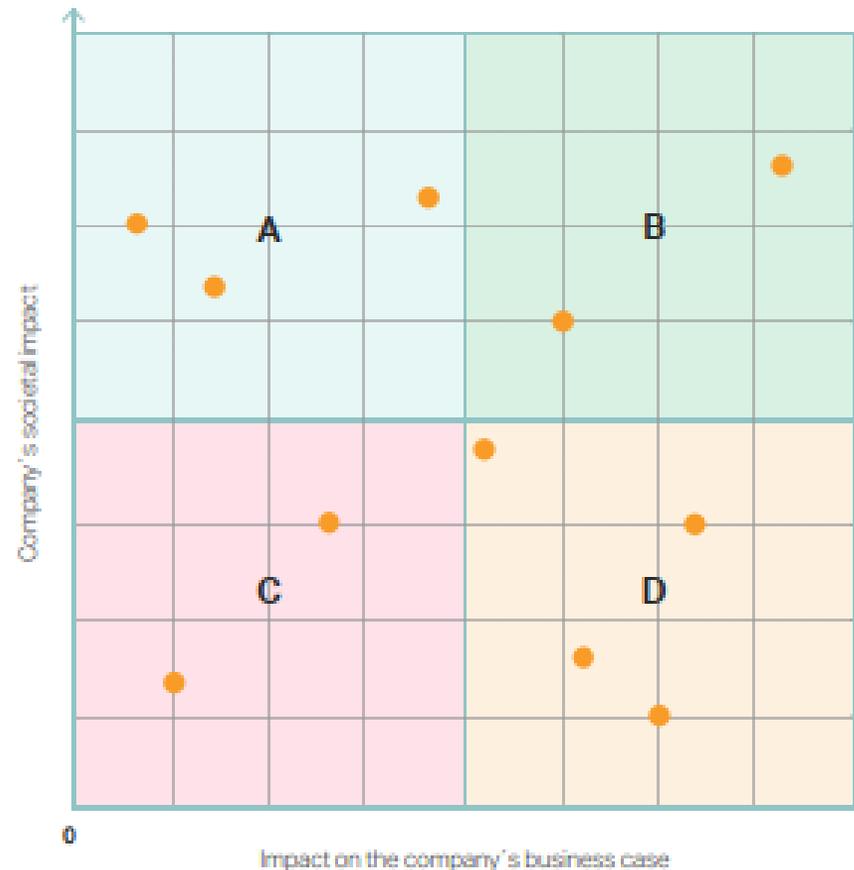


Doppelte Wesentlichkeit

Das „Herzstück“: veranschaulicht in Matrizen-Form

Quelle: wbcSD/Erasmus School of Economics, The reality of materiality, 2021, 28.

Figure 3: An illustration of a materiality matrix showing the two perspectives as referred to as 'double materiality'. A matrix is often used to present the results of the materiality assessment, but by using these two axes can also be used to identify tensions between materiality perspectives.



Berichtspflicht:

A + B + D

(C: Verbot?)

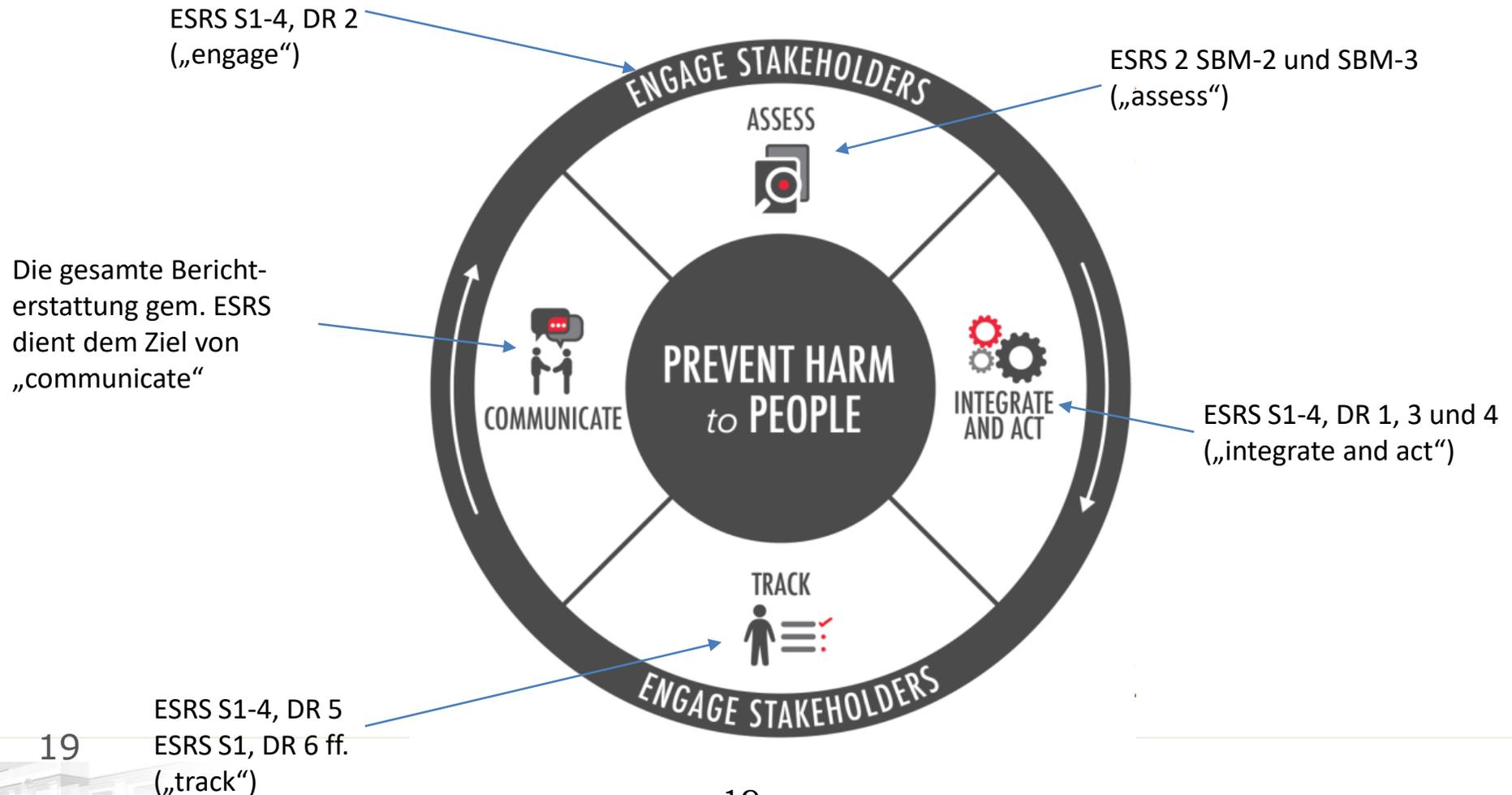
Doppelte Wesentlichkeit

Die „Longlist“: Beispiel Social-Standards

Sustainability Matters	Topic	S1 Own Workforce	S2 Workers in the value chain	S3 Affected communities	S4 Consumers and end-users
	Sub-Topic & Sub-Sub-Topic	<ul style="list-style-type: none"> • Working conditions <ul style="list-style-type: none"> • Secure employment • Working time • Adequate wages • Social dialogue • Freedom of association, the existence of works councils and the information, consultation and participation rights of workers • Collective bargaining, including rate of workers covered by collective agreements • Work-life balance • Health and safety • Equal treatment and opportunities for all <ul style="list-style-type: none"> • Gender equality and equal pay for work of equal value • Training and skills development • Employment and inclusion of persons with disabilities • Measures against violence and harassment in the workplace • Diversity • Other work-related rights <ul style="list-style-type: none"> • Child labour • Forced labour • Adequate housing • Privacy 	<ul style="list-style-type: none"> • Working conditions <ul style="list-style-type: none"> • Secure employment • Working time • Adequate wages • Social dialogue • Freedom of association, including the existence of work councils • Collective bargaining • Work-life balance • Health and safety • Equal treatment and opportunities for all <ul style="list-style-type: none"> • Gender equality and equal pay for work of equal value • Training and skills development • The employment and inclusion of persons with disabilities • Measures against violence and harassment in the workplace • Diversity • Other work-related rights <ul style="list-style-type: none"> • Child labour • Forced labour • Adequate housing • Water and sanitation • Privacy 	<ul style="list-style-type: none"> • Communities' economic, social and cultural rights <ul style="list-style-type: none"> • Adequate housing • Adequate food • Water and sanitation • Land-related impacts • Security-related impacts • Communities' civil and political rights <ul style="list-style-type: none"> • Freedom of expression • Freedom of assembly • Impacts on human rights defenders • Particular rights of indigenous communities <ul style="list-style-type: none"> • Free, prior and informed consent • Self-determination • Cultural rights 	<ul style="list-style-type: none"> • Information-related impacts for consumers and/or end-users <ul style="list-style-type: none"> • Privacy • Freedom of expression • Access to (quality) information • Personal safety of consumers and/or end-users <ul style="list-style-type: none"> • Health and safety • Security of a person • Protection of children • Social inclusion of consumers and/or end-users <ul style="list-style-type: none"> • Non-discrimination • Access to products and services • Responsible marketing practices

Sustainability Due Diligence als Leitmotiv

Am Beispiel der Standards der „S-Säule“



Berichtsgrenzen

Nichtkonsolidierte Nachhaltigkeitsberichte

- Auswirkungen, Chancen und Risiken des berichtspflichtigen Unternehmens
- Weitere Unternehmen entlang der Berichtspflichten für die Wertschöpfungskette

Konsolidierte Nachhaltigkeitsberichte

- Auswirkungen, Chancen und Risiken zur Gänze:
 - des berichtspflichtigen Unternehmens
 - der Tochterunternehmen
- Assoziierte Unternehmen und gemeinschaftliche Vereinbarungen gelten als Teil der Wertschöpfungskette
- Weitere Unternehmen entlang der Berichtspflichten für die Wertschöpfungskette

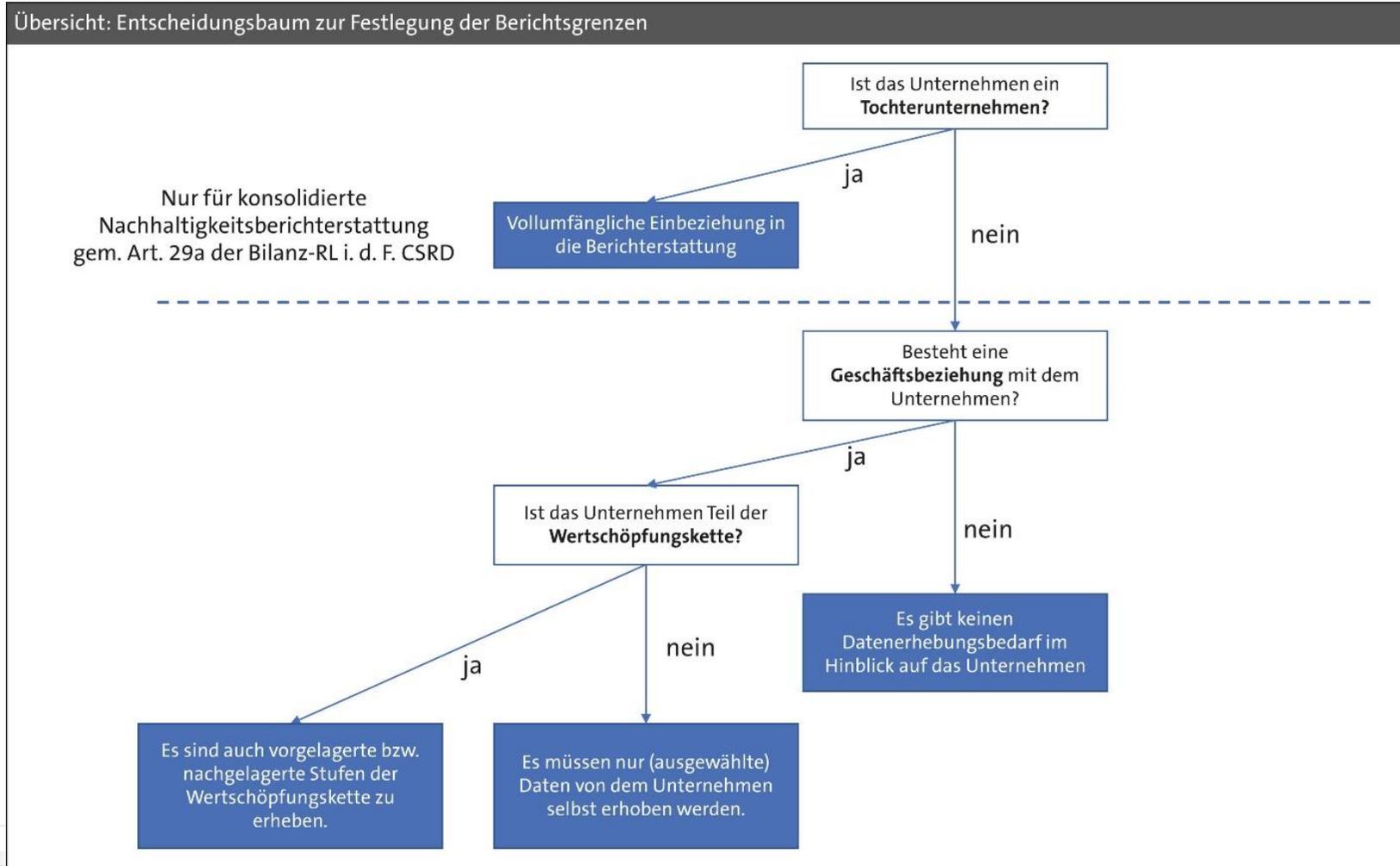
Allgemeine Regelung zur Abdeckung der Wertschöpfungskette (ESRS 1, Kap. 5)

- The undertaking shall include material value chain information when this is necessary to:
 - allow users of sustainability statements to understand the undertaking's material impacts, risks and opportunities; and/or
 - produce a set of information that meets the qualitative characteristics of information
- When determining at which level (within its own operations and its upstream and downstream value chain) a material sustainability matter arises, the undertaking shall use its assessment of impacts, risks and opportunities following the double materiality principle.

Beachte:
“(SME) Cap on
value chain”

Berichtspflicht und -grenzen

Berichtsgrenzen in CSRD/ESRS



Berichtspflicht und -grenzen

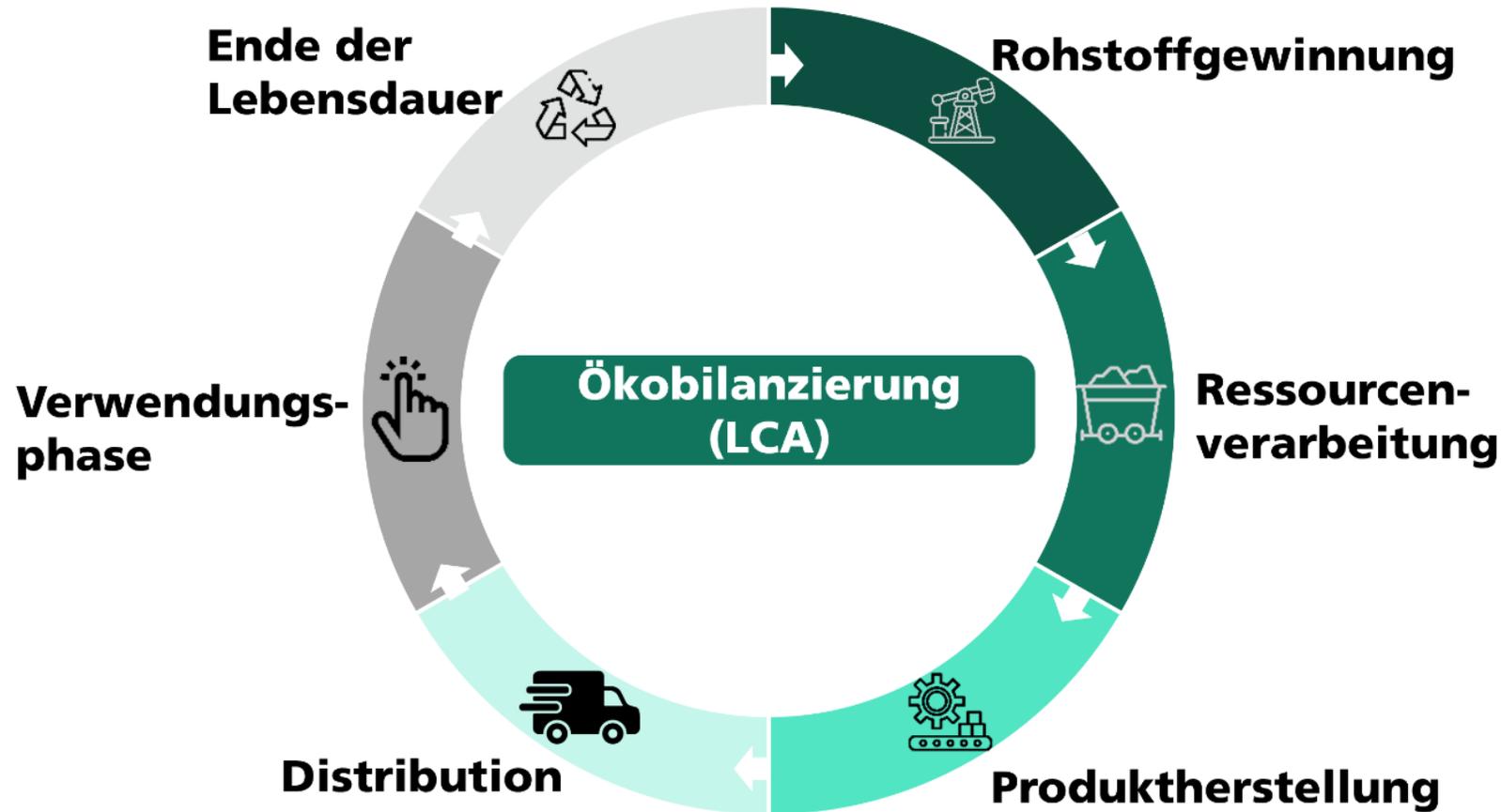
Abzudeckende Wertschöpfungskette

- „Gegebenenfalls umfassen die in den Absätzen 1 und 2 genannten Informationen Angaben zur eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens und zu seiner Wertschöpfungskette, einschließlich Angaben zu seinen Produkten und Dienstleistungen, seinen Geschäftsbeziehungen und seiner Lieferkette.“ (CSRD)
- Definition aus Appendix A des ESRS 1: „A value chain encompasses the activities, resources and relationships an undertaking uses and relies on to create its products or services from conception to delivery, consumption and end-of-life. [...]“
- Erleichterungen in den Standards für:
 - Unternehmen aus emerging economies
 - Unternehmen, die nicht der Berichtspflicht unterliegen
 - KMU (Standards gem. Art. 29c als „Obergrenze“)

Beachte:
Übergangsfrist gem.
ESRS 1, Kap. 10

Berichtspflicht und -grenzen

Beispiel für das weite Verständnis von Wertschöpfungsketten



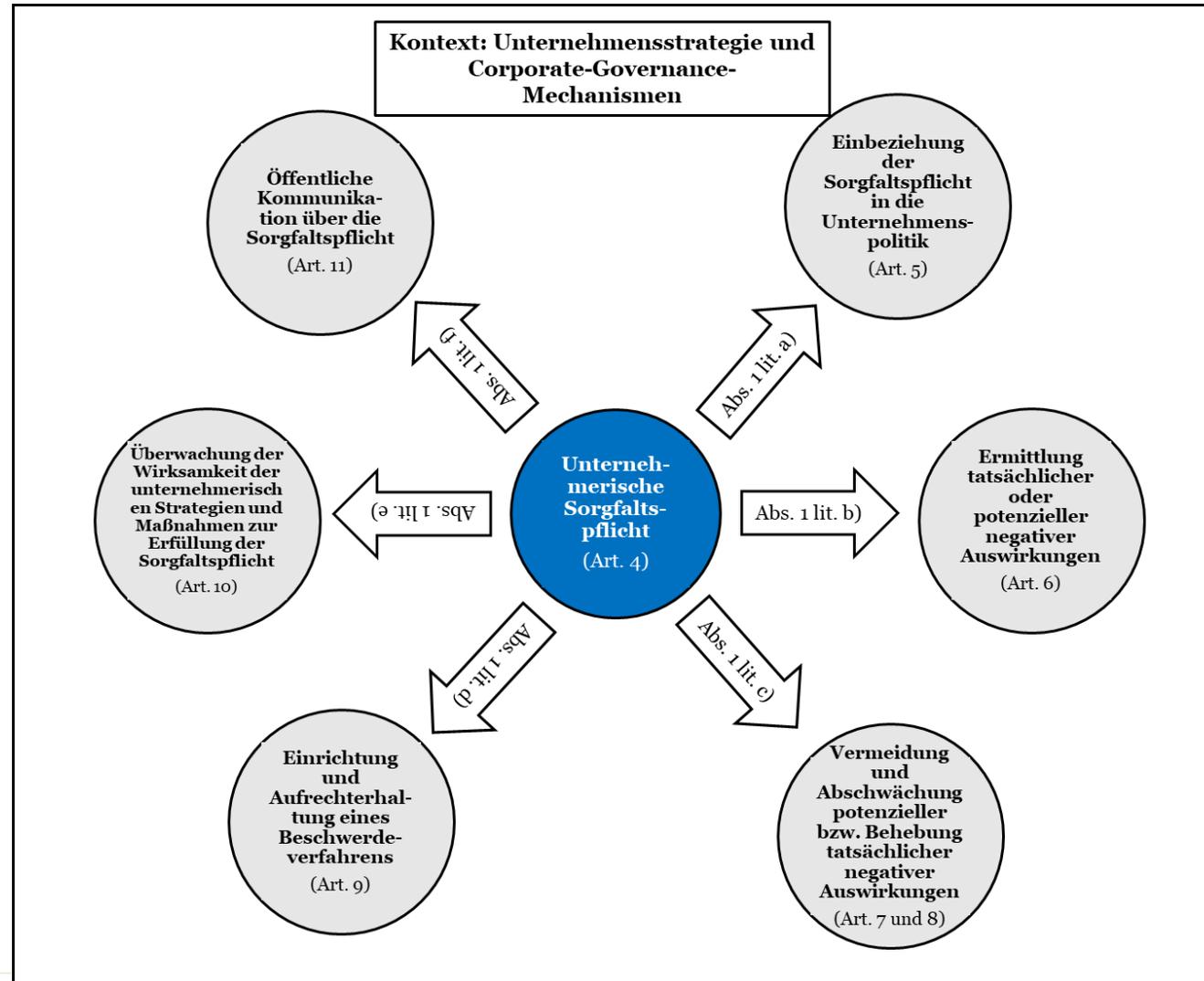
Grundsätzlich: Keine Regelung in der CSRD

... mit Ausnahme von Sanktionen für externe Prüfer

- Einzelstaatliche Regelung. Insbesondere relevant:
 - Sanktionen bei nicht erfolgter Offenlegung (**Zwangsstrafen**)
 - Ggf. neu: weitere **Ordnungsstrafen**
 - **Strafgesetzliche Verfolgung** (in Ö: § 163a ff. StGB)
 - Sonstiges – z.B. UWG
- Weiterhin allerdings hoher Druck seitens der Märkte, d.h. des Finanzsektors sowie vor- wie nachgelagerter Stufen der Wertschöpfungskette!

Grundsätzlich:
Sorgfaltspflichten der
Unternehmensorgane

Ausblick: Die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)



Globale Perspektiven auf die Standardisierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung



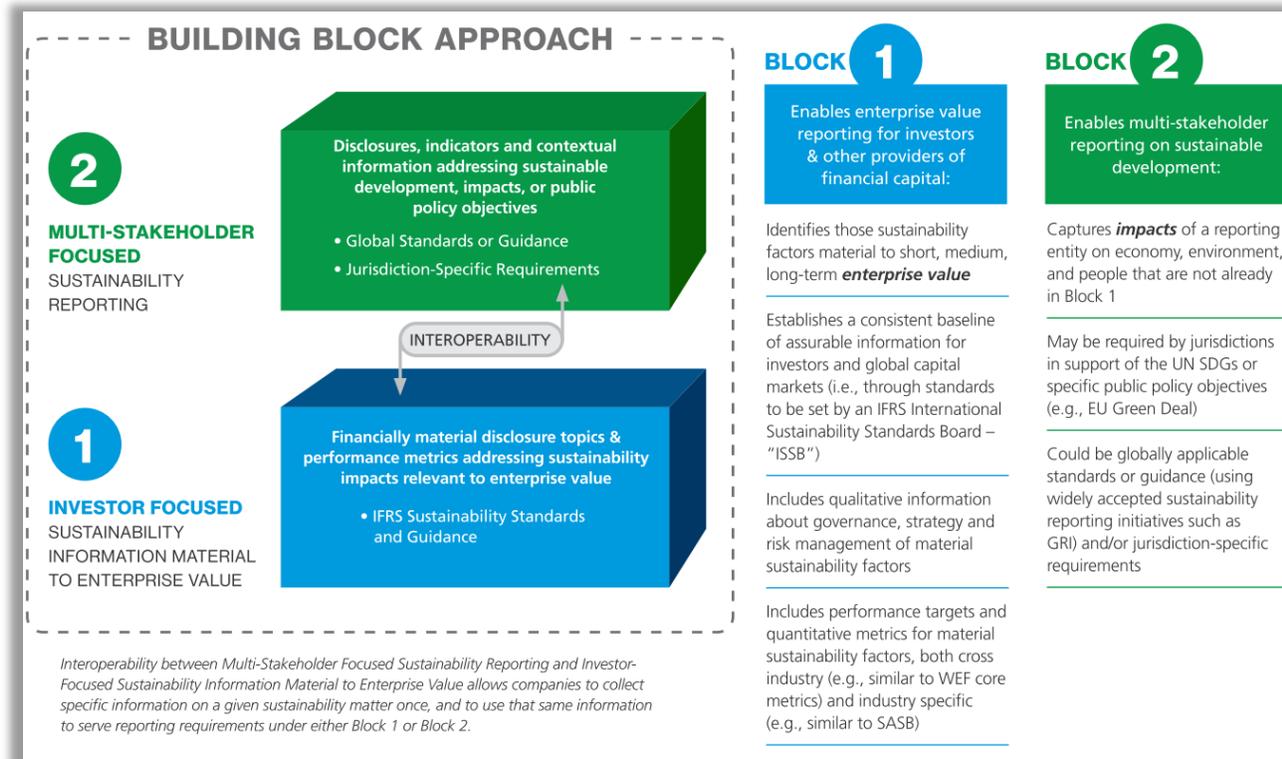
Globale Perspektiven auf die Standardisierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die „Big Three“ der Nachhaltigkeitsberichterstattung

	EU/EFrag	ISSB	US SEC
Adressaten	Stakeholder	Investoren	Investoren
Inhalte	ESG	„Climate first“, wird ausgebaut	Ausschließlich Klima
Anwendungsbereich	Siehe CSRD	Keine Verpflichtung, aber IOSCO-Unterstützung	SEC Registrants (domestic, foreign)
Veröffentlichung der Regelungen	Mitte 2023	Mitte 2023	Q1 2024 (?)
Erstanwendung der Regelungen	Ab GJ 2024	Ab GJ 2024	Ab GJ 2024 (?)
Wesentlichkeitsverständnis	Doppelte Wesentlichkeit	Finanzielle Wesentlichkeit (vgl. IASB-Defintion)	Finanzielle Wesentlichkeit (vgl. Definition des Supreme Court)
Ort der Veröffentlichung	Lagebericht (Verweise z.T. möglich)	Offen, aber Teil des General Purpose Financial Reporting (Verweise möglich)	Teils eigener Bericht, teils im Anhang und Lagebericht (Verweise möglich)
Zeitpunkt der Veröffentlichung	Mit Finanzberichterstattung, auch im digitalen Format	Grds. mit Finanzberichterstattung	Mit Finanzberichterstattung
Prüfpflicht	Zunächst limited assurance, später (ab ca. 2028) reasonable	Keine Angabe	Teil der Finanzberichterstattung: reasonable; gesondert GHG Scopes

Globale Perspektiven auf die Standardisierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Auf dem Weg zum „Baukastenansatz“ für eine global harmonisierte Nachhaltigkeitsberichterstattung?



Kurze Antwort: (leider) nicht so einfach, da **Grundsatz der doppelten Wesentlichkeit** als Kernvoraussetzung; GRI als Lösung?

Quelle: IFAC, Enhancing Corporate Reporting, 2021, 1.

Implementierungshinweise

Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven

Nachhaltigkeit gewinnt an spezifischer Bedeutung je nach eingenommener Perspektive

- **Kunden-Perspektive:** Diese müssen sich zunehmend die Nachhaltigkeits-leistung ihrer Lieferanten wie die eigene Leistung zurechnen lassen (Scope 3, CapEx Typ C etc.).
- **Lieferanten-Perspektive:** Wer den Anforderungen der Regulatorik (und dem folgend: des Marktes) nicht mehr entspricht, wird aus Geschäftsbeziehungen fallen.
- **Finanzierungs-Perspektive:** Wer seine Nachhaltigkeit nicht nachweisen kann, verliert den Zugang zum Kapitalmarkt.
- Dies wird dazu führen, dass sich die Nachfrage auf Märkten entsprechend verschieben wird und neue Angebote entstehen.

Schlussfolgerungen aus den regulatorischen Entwicklungen

- **Nachhaltigkeit wird ein Thema für (fast) alle Unternehmen**
- **Nachhaltigkeit ist ein Thema für Vorstand und Aufsichtsrat**
- **Nachhaltigkeit ist ein Thema für den Finanzbereich**
- **Mangelnde Nachhaltigkeit der Investments und in den unterhaltenen Beziehungen führt zur Entwertung der Vermögenswerte**

... Es besteht dringender Handlungsbedarf!

Implementierung

„Ingredienzen“ für eine gelungene Implementierung

1. Bewusstsein im Unternehmen schaffen + Zuständigkeiten
2. „Top Management Buy-in“
3. Beginn mit einer Wesentlichkeitsanalyse
4. Ein erster „Probe-Durchlauf/Bericht“ (ggf. inkl. Prüfung)
5. Identifikation der Datenbedarfe
6. Systematische Erweiterung der Systeme, Prozesse und Zuständigkeiten

Je **akkordierter** das Vorgehen in der Branche, desto wirksamer (und effizienter) die CSRD/ESRS-Einführung!

Erfolgsfaktoren: laufende Weiterqualifikation, Dialog mit Stakeholdern (v.a. Wertschöpfungskette)

Fazit: **Nachhaltigkeitsberichterstattung ist mehr als nur „ein weiterer Bericht“** → Systeme und Prozesse, letztlich die gesamte Unternehmensführung müssen angepasst werden!

Kontakt Daten

Josef Baumüller

TU Wien

Institut für Managementwissenschaften

Forschungsbereich Finanzwirtschaft und Controlling

Theresianumgasse 27, 1040 Wien

josef.baumueller@tuwien.ac.at

<https://www.tuwien.at/mwbw/im/fc>

<https://www.researchgate.net/profile/Josef-BaumueLLer-2>